



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

26.12.1936 (Nr. 357)

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Deutsche Weihnachtsen — wieder erleben wir das Fest der arbeitenden Volksgemeinschaft. Tausend und aber tausend fleißige Hände haben sich in den Vortagen der Weihnachtszeit geregt, um die Kinder unserer arbeitsamen Volksgenossen mit Gaben fester Liebe zu erfreuen. Niemand in Deutschland soll hungern und frieren! — das war und ist der Wille des Führers, der im Winterfriesen durch die vorbildliche Tatbereitschaft aller oder Schaffenden des nationalsozialistischen Reiches seine resolute Erfüllung fand; die innere Verpflichtung aber, die im Glanzenjahren des Winterwende uns mahnte, lautete: Niemand soll am Fest des Friedens und des Glaubens ohne nachsichtige, ungetrübte Freude teilnehmen, niemand! In seines Deutschen Herzen soll das weihnachtliche Licht sich ewig erneuernden Lebens von Schatten der Einsamkeit verdrängt werden! Auch dieser Wille wurde Tat. Die öffentlichen Feiern der Partei und ihrer Gliederungen vereinten im ganzen Reich die Gefolgshaft des Führers, die Gebenenden wie die Besorgten, im Geiste vollkommend und reudenvoller deutscher Weihnachts. Jedermann fragte der Lichterbaum, wie es klingen die vertrauten Weisen, und auch die Deutschen im Ausland befanden die Liebe zu Volk und Heimat durch Festhalten an den Weihnachtsfeiern ihrer Väter. Das erhebende Bewußtsein aller Volksgenossen dieses und jenseits der Meere, als Glieder einer großen Familie an den Festtagen der Nation unmittelbar teilzuhaben, und die Vereinschaft zur kampfbereiten Gemeinschaftsleistung — wer wollte es leugnen, daß wir diesen unverlierbaren Besitz jenem Mann verdanken, der uns mitten im Lauf des Zweite Weltkriegs als der Retter, der Einziger, der Befreier des Reiches mit neuem Glauben an die Kraft des unvergänglichen Deutschlands erfüllte? Ja, wer wollte nach dem historischen Triumph der Bewegung über die Hoffungslosigkeit der säuberen Eismjahre die vierte Weihnachtsfeier im nationalsozialistischen Staat nicht zugleich als ein Fest des Dankes begehnen? Denn Dank sind wir gerade im stimmenden Glanz des immergrünen Baumes der Treue dem Führer schuldig. Dank nicht zuletzt für den Sieg über die politische Fraternität, den er seinem Volke entsäufte.

Rudolf Möller

Frühling zur Weihnachtszeit

Vorverlegung der Blütezeit in Treibhäusern — Wenn der Flieder „Schnupfen“ hat, bleibt er „fien“

Schützen hand der junge Mann auf der Treibhausbahn in einer Ecke des Korbflusses. Treibhausbahn ist es keine rechte Bahn auf dem Rücken. Verdrängt hat es es. Seidenpapier ist es. Am Direktor hier der Tante aus.



Primein, Christosen, Azaleen, ja selbst der herrlichste Flieder tanzen hier lustig aus der Jahreszeiten-Reihe.

natürliche Blütezeit unserer Blumen am Monate vorverlegt. Tulpen und Hyazinthen blühen dort, wo es im Frühjahr wäre. Zu vielen Tausenden werden in den Treibhäusern der Treibhäuser deutsche Kabinen für die normierten Kunden aus der letzten Erde. Ein immerwährender Frühling herrscht hier und dort. So heute Blumen geblüht hat, machen bald andere wieder dem Flieder und den Hyazinthen entgegen. Ganz besondere Flieder und Hyazinthen sind für die Fliedererzähler. Eine feine, nur unmerkliche Verdrängung in der Fliedererzähler und Beobachtung. Fliedererzähler können den Fliedererzähler. Fliedererzähler können den Fliedererzähler. Fliedererzähler können den Fliedererzähler.

Seitensanlagen und Seiteland hat die Gärtnerei. Die Anlagen müssen in der Gärtnerei. Die Anlagen müssen in der Gärtnerei. Die Anlagen müssen in der Gärtnerei.

zu Reife gelangen und so hochwertiger Verkauf sein müßte, um als anerkanntes Saatgut zu gelten. Das ganze Werden und Wachen liegen zu recht eben aus dem Samen der gepflanzten Samen. Die Samen der gepflanzten Samen. Die Samen der gepflanzten Samen. Die Samen der gepflanzten Samen.

Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches.



Die Hauptfeuerwache Bremen am Anfang der 70er Jahre. Damals bestand ein Löschzug aus je einem Schlauch- und Leiterwagen, aus einem Wasservagen und einem Mannschaftswagen.

„Soldatliche Weihnachtsfeier“
Die Infanterie-Kameradschaft I des Soldatenbundes im Casino
Kürzlich hatte die Infanterie-Kameradschaft I des Soldatenbundes im Casino eine Weihnachtsfeier. Die Infanterie-Kameradschaft I des Soldatenbundes im Casino. Die Infanterie-Kameradschaft I des Soldatenbundes im Casino.

Wenn heute unsere Feuerwehr durch die Straßen fährt, wenn das hellste Licht der Glöden und das helle Licht der Glöden. Wenn heute unsere Feuerwehr durch die Straßen fährt, wenn das hellste Licht der Glöden und das helle Licht der Glöden.



Ein Bühnenbild von den Aufführungen der Kameraden

Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches.

Nochmal Milchlieferung während der Feiertage

Der Bundesfachberater der Milch- und Sahneerzeuger hat bekannt.

Am ersten Feiertag bedienende folgende Bezirke doppelt für den zweiten Feiertag. Am ersten Feiertag bedienende folgende Bezirke doppelt für den zweiten Feiertag.

Am Freitagabend und am zweiten Feiertag fahren folgende Bezirke für den ersten Feiertag. Am Freitagabend und am zweiten Feiertag fahren folgende Bezirke für den ersten Feiertag.

Das Parolebuch der Feuerwehr erzählt

Dem Krieg zwischen Feuermännern und Zimmerleuten und dem Feuerwasser im Spinde



Die Hauptfeuerwache Bremen am Anfang der 70er Jahre. Damals bestand ein Löschzug aus je einem Schlauch- und Leiterwagen, aus einem Wasservagen und einem Mannschaftswagen.

Wenn heute unsere Feuerwehr durch die Straßen fährt, wenn das hellste Licht der Glöden und das helle Licht der Glöden. Wenn heute unsere Feuerwehr durch die Straßen fährt, wenn das hellste Licht der Glöden und das helle Licht der Glöden.

Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches. Die Gärtnerei über den Dächern seines Reiches.

Sicherheit auf der Reichsautobahn auch bei Glatteis

Von zukünftiger Stelle wird aus folgenden Mitteln. Von zukünftiger Stelle wird aus folgenden Mitteln. Von zukünftiger Stelle wird aus folgenden Mitteln. Von zukünftiger Stelle wird aus folgenden Mitteln.

der gefallenen Helden gedachte. Ein lebendes Bild: „Weihnachten im Unterland“. der gefallenen Helden gedachte. Ein lebendes Bild: „Weihnachten im Unterland“.

Nicht selbstständig sein!

Vord. Cecil erneut für Regelung des deutschen Kolonialproblems

London, 24. Dezember.

In einer weiteren Aufsicht an die "Times" hat die englische Lord Cecil erneut eine Regelung des deutschen Kolonialproblems im Falle einer künftigen deutschen Selbstständigkeit im Falle der "Times" mit dem Ziel, die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten.

1. Es wird gesagt, die Kolonialpolitik der Deutschen wird durch Cecil beeinflusst. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten.

2. Man behauptet, ein Aufstand in der Kolonialpolitik der Deutschen wird durch Cecil beeinflusst. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten.

3. Es heißt, die Kolonialpolitik der Deutschen wird durch Cecil beeinflusst. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten. Cecil ist der Ansicht, dass die deutschen Kolonialgebiete in die Hände der Briten zu übergeben werden sollten, da die Briten die besten Leute sind, um sie zu verwalten.

Der Arbeitslohn im November

Berlin, 24. Dezember.

Die Feststellung der Lohnentwicklung der Arbeiter im November 1936 wird von der Reichsstatistik veröffentlicht. Der Bericht der Reichsstatistik für den Monat November zeigt, dass der Arbeitslohn im Vergleich zum November 1935 um 1,5 Prozent gestiegen ist. Der Bericht der Reichsstatistik für den Monat November zeigt, dass der Arbeitslohn im Vergleich zum November 1935 um 1,5 Prozent gestiegen ist.

Deutschlands Rundfunk an der Spitze

Die englischen Hörsender um 4000 gestiegen

Die letzten bekanntgegebenen Zahlen der englischen Rundfunk-Hörsender betragen 7.988.700 im Dezember 1936. Im Vergleich zum Dezember 1935 ist dies ein Anstieg von 4000 Hörsendern. Die letzten bekanntgegebenen Zahlen der englischen Rundfunk-Hörsender betragen 7.988.700 im Dezember 1936.

Einmal hat die deutsche Rundfunk die führende Stellung innegehabt, und zwar von Januar 1929 bis Juni 1931. Es zeigte sich aber, dass der Sendermarkt aufgrund der hohen Kosten für die Herstellung von Sendern, die in Deutschland hergestellt wurden, im Vergleich zu anderen Ländern, die ihre Sendern aus dem Ausland importierten, im Nachteil war.

Der Reichshofmeister dankt

München, 24. Dezember.

Dem Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, hat der Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, ein Schreiben geschrieben, in dem er ihm seinen Dank für die Unterstützung der NSDAP ausdrückt. Dr. Siegfried Heß hat dem Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, ein Schreiben geschrieben, in dem er ihm seinen Dank für die Unterstützung der NSDAP ausdrückt.

Reichsleiter gewinnt 50.000 RM.

München, 24. Dezember.

Ein Reichsleiter der NSDAP hat im vergangenen Jahr einen Gewinn von 50.000 RM erzielt. Der Reichsleiter der NSDAP hat im vergangenen Jahr einen Gewinn von 50.000 RM erzielt.

Weiterer Ausbau des Erbhofrechtes

Zwei Verordnungen des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft

Berlin, 24. Dezember.

Der Reichsminister der Justiz Dr. Günter und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben zwei Verordnungen erlassen, die das Erbhofrecht erweitern. Die Verordnungen betreffen die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Landwirtschaft und die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Industrie.

Die neuen Verordnungen bauen das Erbhofrecht auf die bisherigen Bestimmungen auf. Die neuen Verordnungen bauen das Erbhofrecht auf die bisherigen Bestimmungen auf. Die neuen Verordnungen bauen das Erbhofrecht auf die bisherigen Bestimmungen auf.

Die Verordnungen betreffen die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Landwirtschaft und die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Industrie. Die Verordnungen betreffen die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Landwirtschaft und die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Industrie.

Die Verordnungen betreffen die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Landwirtschaft und die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Industrie. Die Verordnungen betreffen die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Landwirtschaft und die Erweiterung des Erbhofrechts auf die Industrie.

Wir blicken zurück

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936

Das Jahr 1936 wird in der Weltgeschichte als ein Jahr der großen Ereignisse bezeichnet. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Das Gesetz des Hofes in Maastricht über die im Geleit geführten Regierungen haben sich, die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich.

Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich.

Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich.

Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer solchen Regierung ist jedoch nicht möglich.

Neuregelung der Reichsversicherung

Die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung

Berlin, 24. Dezember.

Der Reichsminister der Finanzen hat eine Verordnung erlassen, die die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung regelt. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung. Die Verordnung regelt die Einstellung von Renten bei staatsfeindlicher Betätigung.

Der Reichshofmeister dankt

München, 24. Dezember.

Dem Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, hat der Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, ein Schreiben geschrieben, in dem er ihm seinen Dank für die Unterstützung der NSDAP ausdrückt. Dr. Siegfried Heß hat dem Reichshofmeister der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, ein Schreiben geschrieben, in dem er ihm seinen Dank für die Unterstützung der NSDAP ausdrückt.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien. Die wichtigsten außenpolitischen Ereignisse des Jahres 1936 sind die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien und die Abreise des Reichshofmeisters der NSDAP, Dr. Siegfried Heß, nach Italien.

Parlamentswahlen nahmen die blutigen Kämpfe in England den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an.

Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an.

Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an.

Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an. Die Parlamentswahlen nahmen den Charakter einer Revolution an.

Die Lage im Donauraum

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im. Der sogenannte Donauraum zeigt sich im.

SING

BREMEN
Ruf 51551

Gebr. Lindenbauer

einfinden unter E 20 371 an
stelle der „Bremer Zeitung“.

[illegible]

**J. I.
Motorräder
Bundgaard
& Sohn**

Ihr
danti
Arb

Deutschen
und Brot!

einfinden unter E 20 371 an
stelle der „Bremer Zeitung“.

zu Weser-Ems oder Hannover) i
olonialwaren- oder Feinstoffgehalt
halt nach Uebereinkunft. **Rudol**
Mittel, Zurich i. Ostfr. Rorderstr.

zeugnisse ein-
schicken!

nummer: Domsheide 2424

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a dark horizontal band near the bottom edge, possibly indicating a binding or a stain. A small, faint mark is visible near the top center.

18

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page shows the binding of the book, which appears to be made of a dark, textured material. There is no text or other markings on the page.

Empfehlenswerte Firmen für Annahme von Ehestands-Darlehen und Kinderbeihilfen

Möbel Möbelhaus und Tischlerei Diedrich Dümman Lohnstr. 92 / Ruf 50715 / Geogr. 1909	Louis Willig Kornstr. 113 Eldimm, Schlafzimm., Kichen Möbelhaus Winkler Eldimmstr. 48b / Steffensweg 178	Geschw. Luperli Vor dem Steintor 95-102 August Jacobs Haus- und Küchengeräte Am Brühl 19	Teppich-Eggers Teppiche, Läufer, Gardinen Knochenhauerstr. 15	Radio-Wesing Bremen, Falkenstraße 14 Ruf Weser 5 46 65	Rieger & Smith Elektrizitäts-Gesellschaft, Breitenweg 58	Wilhelm Poppe V. d. Steintor 145
Möbel-Fort GROSSE AUSWAHL KLEINE PREISE OSTERTORSTR. 26	Bekleidung J. H. Haake Herrenbekleidung, Herrenbekleidung Finkenstr. 46	Porzellan Geschw. Luperli Vor dem Steintor 95-102	Radio Rieger & Smith Elektrizitäts-Gesellschaft, Breitenweg 58	Musikinstrumente W. W. W. W. Hufstr. 10-12	Betten und Wäsche Gute Betten Betten-Kiel Germanstraße 49	HIER! fehl Ihre Anzeige, wenn Sie für die Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen zugelassen sind — Das Verzeichnis erscheint alle acht Tage — Erbitten Sie Auskunft und Vertreterbesuch
Möbel-Krimmerl Wesinger, 1083, Ecke Holstentorstr. und Gr. Allee 3	Haushaltartikel C. Heinrich Caesar Öfen, Gasterzeug, Waschkessel Ostertorsteigweg 13/14	Teppiche • Gardinen Emil Eggers Ostertorsteigweg 4 Teppiche, Läufer, Felle, Gardinen	Louis Saemann 2 06 71 / Georgstraße 32 W. W. W. W. Hufstr. 10-12	Musik und Radio Michael Werner Bremen, nur Telefonstr. 11 ab Falkenstraße, Fernruf 51107	Lübking & Busch Am Brühl 17	Bremer Zeitung Fernsprecher 541 21
Möbel-Rode Steffensweg 135 u. 131 Das Fachgeschäft im Westen zeigt Ihnen preiswerte Qualitätsmöbel			Radio-Werner Nur Ostertorsteigweg 11 2 87 72	Beleuchtungskörper Franz E. Huskamp Wesinger 5	Wilhelm Mennen Steffensweg 88/92 und Ausstellung Steffensweg 78	
Möbel-Utecht Das Fachgeschäft für Fachgeschäfte, die der überaus guten Auswahl, Breitenweg 219-23						

Unterricht



Goethe-Pädagogium
Höhere Privat-Lehranstalt nach staatlich anerkannt. Lehrpläne Bremen, Breitenweg 46
Neben der Staatsbibliothek, 1 Minute vom Bahnhof, Ruf 2 44 44, gegenüber 1910
Eigene Waldschule bei Harpstedt
Seit mehr als 25 Jahren die bewährte und erfolgreichste Vorbereitung für die ab Osters getragenen Abteilungen
A Mädchen & Knaben
auf alle staatlichen Schulprüfungen der Ober-, Lyceen-, Gymnasial- und Real-schulen (Abendkurs)
Abitur, Oberkurse, Abiturprüfung, Umschulung
Einzig dankschuldige Erfolge durch gezielten, individuellen Schulunterricht, Adressen und Nachhilfe-Unterricht, gründliche, kleine Klassen, Musik- u. Handfertigkeitsunterricht, langjährige erfahrene Lehrer, f. Grd. u. Sport-Unterricht in vollst. Tatkraft u. Kampfsport.
Aufnahme ohne besondere Prüfung. Pensionsmindernde, Maßiges Schulgeld
Jubiläumsschule mit Prüfungserfolgen und Anerkennungen und Beratung unentgeltlich
Sprechstunde 11-13 Uhr, 4-7 Uhr
Dimitius, Direktor

Ganzschule

HARALD ROSEMAN
Gesellschafts- u. Steptanz
in Kursen u. Einzelunterricht
Anmeldung für die im Januar beginnenden Kurse täglich von 11-13 Uhr und 16-20 Uhr
Kohlstr. 53, Ruf 286 29

Emmy Schipper-Donat

Gesellschaftstanz und Gymnastik
Anmeldung für die im Januar-Kurse
für Anfänger und Fortbildungsschüler von 11 bis 20 Uhr. Einzelunterricht jederzeit
Ruf 43394 Dobben 111

Werniches

Privat-Kunde
Anspruchsberechtigt
Neue Kurse
beginnen am 4. Januar

Sämtliche Druckfächer

liefern in guter Ausführung
Bremer Zeitung
Geren 68, Fernruf 54121

Meldet Hitler-Freiplagipenden der Ortsgruppe der NSD.
Ihr helft bedürftigen Volksgenossen!

Seeben neu erschienen:

Bekenntnis des NSD.

Kampf ist der Sinn aller Arbeit. Im tiefen Glauben an die Leistung unserer Väter ringt der neue Deutsches Volk gegen den feindlichen Geist aller Kulturverfälscher gegen den Geistesverfall.
Wie das Bekenntnis zum Kampf mit allen Kräften aufzunehmen gegen alles, was unser Volk in den Weltkriegen, besonders haben wir uns zusammenzusetzen zu einem Kampfbund, weil wir als Kinder der deutschen Erde das Volkstod feind.
Wir rufen das Gewissen unserer Väter für seine große Tat nach. Bevölkerungspolitik ist Angelegenheit aller Deutschen. Die Erhaltung der Art ist das höchste der nationalsozialistischen Staatspolitik und muß zur Schwelbfrage für jeden Volksgenossen werden.
Jeder Deutsche muß diese aufläuternde Schrift, dieses Bekenntnis des Reichsbundes der Kinderreichen, das in jedes deutsche Haus gehört, lesen!

Preis RM. 0,40

ab 100 Stück Preis . . . RM. 0,38
ab 1 000 Stück Preis . . . RM. 0,35
ab 5 000 Stück Preis . . . RM. 0,33
ab 10 000 Stück Preis . . . RM. 0,30
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zentralverlag der NSDAP.
Franz Eher Nachf., Berlin-München

Zimmer-Desinfektion und radikale Motten-Tötung Spezialgeschäft Bremens Bödeker

Geogr. 1901 Humboldtstr. 28
Ruf 43796
Büromöbel
in Holz- u. Stahlführungen
Carl H. Grothe
Ansgarikirchhof 10

Führen Sie Buch über unnütze Ausgaben?

Über die vielen Pfennige, die Sie achtslos, ohne Gegenleistung ausgeben? Dieser Betrag ist sicher höher als der Preis für eine kleine Kollige Schwarzbild, das Ihnen so großen Nutzen bringt! Nehmen Sie einmal diesen Kollistrakt in die täglich unbedingt zu kaufenden Dinge ein. Sie werden es bestimmt nicht bereuen. Generalvertrieb: Heinz. Beträge, Wesinger 22, Ruf 2 85 88

Besteck-Einbau

mit mollensicherem u. säurefreiem Tuch!



Im Aufleit
Spezial-Fabrik
Fangmann & Kamsmeyer
Hohentorstr. 99
Fernruf 50415

MÖBEL



Gäste fühlen sich wie „zu Hause“
und liefert ist die gemühtliche Stimmung bei. Ein jeder Mensch möchte in der Erinnerung, weil besonders die ungewissen fähigen Möbel und verzeihen gebote Tisch so viel zu dieser Stimmung beitragen. Aber nur „lebendige“, fernstehende Möbel können etwas „leben“. Geben Sie sich solche Spielzimmer bei uns an. Liefern und Einbauarbeiten, Zentralen und Zahlungs-Einrichtung
St. Pauli-Möbelhaus
St. Paulistraße 10/12 u.
Ostertorsteigweg 46 a

Glückliche Brautpaare!

Der Wunsch, ein eigenes Heim zu gründen, läßt viele Pläne schmieden. Einfacher ist es, ein eigenes Heim zu gründen, als ein Krimmerl zu haben.
100 Küchenbänke:
70 Spezialzimmerbänke, 50 Schlafzimmer
Wohn- und Herrenschränke stehen dort. Da lassen sich Einbauten in alle Größen, Treppelagen, Kammernstellen, gleich nach der Verlobung gleich zu haben.
Möbel-Krimmerl
Wesinger 10-16, Ecke Holstentorstr. u. Gr. Allee 3
Verkauf von Ehestandsdarlehen
Lieferant der Sparschule

Wer Zeitung liest - weiß mehr!

Diese Seite gehört zum „Machtingebäude der Hausfrau“ NSD

Verbrennung 541
transfusions. Je schneller der Blutverlust erfolgt, desto eher tritt der Tod ein, weil sich dann der Körper gar nicht an den neuen Zustand anpassen und durch Gewebeschwund der Blutverlust ausgleichen kann. Auf jeden Fall muß man bei jeder größeren Blutung sofort den Arzt und lege inwischen einen Notverband an oder binde das Blut bei arteriellen Blutungen ab.
Verbrennung entsteht durch Einwirkung von Hitze auf einen Teil des Körpers oder auch auf den ganzen Körper. Schnelle Wirkung ruft eine Säure hervor. Hgl. Brandwunden. Niemals Woll auf die verbrannte Stelle bringen; wenn man getrocknete feine Brandwunde oder Brandblase zur Hand hat, nehme man etwas Cel. Woll ab. Wehl. Bei Verbrennungen mit Säure schälen mit einer schwachen Lösung (Soda-Lösung), bei Verbrennungen mit Säure überfüllen mit schwacher Säure (Essig, Zitronensaft). Bei Verbrennungen des Auges oft Brandwunden, die die Sehtrakt hart herabziehen, im Gefolge haben, rufe man in solchen Fällen Reis ein oder belege ihn wenigstens in kühler Bebandlung.
Verfälschung des Überlebens von Betrüben mit Chrommetall, wodurch sie rostlos werden.
Verdauung Umwandlung der Nahrungstoffe in verdauliche Formen, daß sie vom Blut aufgenommen werden können. Die Verdauung beginnt bereits im Munde durch das Zerkleinern.
Verdient 1. der Frau. Beim geschäftlichen Güterkauf gehört der Verdienst aus ihrer Arbeit der Frau (f. Vorbehaltsgut). Diese Frau ist nicht in den ehelichen Haushalt einbezogen, wenn der Mann imstande ist, den nötigen Unterhalt und ehelichen Aufwand selbst zu bestreiten. Bei den allgemeinen Gütergemeinschaften gehört der Verdienst der Frau zum Gesamtgut, kann also vom Mann zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes verwendet werden. 2. Der Verdienst der minderjährigen Kinder aus eigener Arbeit oder aus einem von ihnen betriebenen Erwerbsgegenstand, der nicht der Minderjährigkeit des Vaters, ist also freies Vermögen. Das Kind braucht zur Bestreitung über den Verdienst nicht die Genehmigung des Vaters, wenn dieser dem Kind die Bestreitung oder den Be-

Die Zeitschrift der deutschen Erzieher



Reichserziehungsminister
Aukt: „Es ist mein Wunsch, daß alle deutschen Erzieher von der Zeitschrift Weltanschauung und Schule Kenntnis nehmen.“
Die Zeitschrift kostet monatlich 1,- RM., vierteljährlich 3,- RM. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Weltanschauung und Schule

Berlin • November 1934 • Jahrgang 1 • Nummer 1
Zentralverlag der NSDAP, Berlin-München

Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf., Berlin

Senking-Gasherde Ammermann

in Leistung unerreicht / Ohne Aufschlag auf Leistungen bei bequemer Ratenzahlung
Steffensweg 175

Drüpfen Drifkraft

viñ
villan Villanov



Smutje hilft die Mannschaftsmesse weihnachtlich schmücken

Heiliger Abend.
Bremens Straßen entvölkern sich langsam.
Nur hin und wieder einige hastende Menschen.
Sie sind auf dem Wege zu Verwandten, bei

Auch auf den Bahnhöfen herrscht nicht mehr das in den letzten Tagen so stark gewesene Gedränge. Die Urlauber sind schon alle bei den Müttern, auch die Volksgenossen, die jetzt noch reisen, haben keinen anderen Wunsch, als möglichst schnell nach Hause zu kommen. Nach Hause! Das ist das Sehnen aller Deutschen jetzt zu Weihnachten.

Und doch, überall schaffen und leben Deutsche,
die dieses Fest der Familie, weit ab von ihren
Lieben feiern müssen.

In Deutschland selbst ruht während der Weihnachtstage nicht der Verkehr, ruhen weder Eisenbahn noch Post, fahren Omnibusse durch die Lande, arbeiten die lebenswichtigen Versorgungsbetriebe, verbinden Flugzeuge Städte und Länder, wacht Polizei und Feuerwehr über Si-

berheit von Leben und Eigentum und schreiben vor den Kavernen die Posten auf und ab.

Alle den Menschen aber, die hier leben und schaffen, die hier ihren Dienst für Volk und Staat versehen, leuchtet ein Tannenbaum, hilft Kameradschaft das Fest zu gestalten. Um den brennenden Weihnachtsbaum hindurch heule ab und die Männer ergrimme, die die Klugmündigen von den Feuerhelfern treue Nacht halten. Unermüdlich aber arbeitet das Hinfest, fikt an seinen Apparaten der Funtler, beobachtet der Maschinen die technischen Anlagen, werden vom Kapitän die Meldungen über ein- und auslaufende Schiffe, entzengnummen

Ein großer Frachter kommt aus der Weser. Heute morgen lag er noch im Bremer Freihafen. Am Abend beginnt die Weihnacht, aber das Schiff fährt seinen Kurs, fährt die Weser abwärts. Die Mannschaft sieht, als das Schiff in der Abenddämmerung sich der Mündung nähert, zu beiden Seiten des nahen Ufers in den Häusern die Weihnachtskerzen brennen. Die Schiffer, die hier an der Unterweser wohnen, haben die Gardinen von den Fenstern genommen, damit der in der Stube strahlende Tannenbaum sein Licht als letzten Heimatzug den Matrosen entgegenleucht.



Der Brief am Weihnachtsabend. Im Kanal geschrieben — in Lissabon zur Post gegeben



Der Tannenbaum geht an Bord Aufn.: Schmidt (5)

Heute verließ ihn durchs Schlüsselloch Schaute. Und da heßt sich das Gesicht des Jungmanns auf. Auch er ist sehr laut und zeigt voller Stolz seinen neuen Sweater, die dicken wollenen Strümpfe und den prächtigen Schal.

Die Kiste hat sich besonders angestrengt. Es

Weihnacht auf See

Jan Maat schwimmt fern auf hoher See,
Weit weg vom Weihnachtsmanne,
Es fauchen um ihn Sturm und Schnee,
Es brubelt in der Pfanne.

Jan Maat denkt an ein kleines Haus,
Wo still die Kerzen flimmern,
Und sehnt sich zwischen all dem Graus
Nach hellen Weihnachtsimmern.

Doch plötzlich in der Brandungshast
Gehn Wind und Wellen leiser,
Es sprossen aus des Schiffes Mast
Die schönsten Tannenreiser.

Und Lichter spiegeln sich im Meer —
Es ist als ob der Himmel
Ein einzig großer Christbaum wär'
Doll blankem Sternagewimmel.

Jan Maat nimmt einen tiefen Zug
Von seinem Arrakpunsche.
Sein Blick träumt zwischen Hede und Bug
Ein Bild nach seinem Munsche.

Gustav Leuteritz



...ielt am Abend so schön auf dem Schifferklavier



Die letzten Lichter werden angebracht — der Weihnachtsbaum ist fertig.



(Deutsch von Anna Drawe.)

Im Jupiter Licht

WOCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG • NR. 52 • WEIHNACHTEN 1936

„Vergewaltigung der Phantasie“

Um die Dramaturgie des Films — Der bekannte Filmverfasser Menzel sprach

„Vorläufig ist es doch noch so“, sagte der bekannte Filmverfasser Gerhard Menzel im Verlauf eines in der Berliner Universität gehaltenen Vortrages, der Film entfaltet vom Roman die Erzählweise der Aneinanderreihung von Geschehnissen, vom Drama den Dialog und die Auftrittsaktionen. Alles rein äußerliche Dinge, er hat mit dem Roman aber nichts anderes als eben die Abkürzung der Erzählweise gemein, ist ihm in allem anderen sonst unterlegen, gar nicht zu vergleichen mit ihm: denn der Roman legt die Phantasie des Lesers in Bewegung, der Film lähmt und bindet sie — durch das Bild.

Der Film läßt Ihnen in bildlicher Hinsicht keine Wahl. Er zeigt Sie Phantasie nicht in Bewegung, er vergewaltigt sie. Er zwingt Sie, so zu sehen, wie die Kamera es sieht. Er läßt Ihnen nicht einmal die Freiheit der Auswahl. Wenn Sie im Kino sitzen, durch einen Reiz der Spielweise — so können Sie nach Belieben diesen oder jenen Baum, einen Hirt, einen Vogel, eine Ameise, einen Käfer beobachten, wie es Ihnen gerade einfällt. Der Film erlaubt Ihnen nicht einmal das. Außerdem gehalten er Ihnen kein Beweihräucher, denn die Wahl ist unendlich weit.

Diese Vergewaltigung der Phantasie des Zuschauers ist der große Mangel des Films und zugleich — sein größtes Mittel. Wir werden noch darüber zu sprechen haben, inwiefern hier ein Zug aus der Natur zu machen ist und der Film in hohe künstlerische Reize versetzen kann, die jeglicher anderer Kunstform verfallen bleiben müssen — ähnlich wie es beim Drama war und ist.

Es erhebt sich also die Frage: Ist das nicht der Angelpunkt, jeder irgendeine möglichen Dramaturgie des Films überhaupt? Wird es nicht möglich sein, von hier aus Erkenntnisse zu gewinnen, die aus uns Lagen gewinnen werden, den unglücklichen Zustand endlich zu verlassen und fast mittels „Zufallsroman“ oder „Dramenfarquade“ zu fabrizieren, wirklich eine neue Kunstform — die nur dem Film eigentümlich, nur durch ihn ausdrückbar — zu schaffen?

Es muß einem klar sein — dies wenigstens ist meine Meinung — daß der Film nicht in der jetzigen Form weiterarbeiten darf, indem er sich aus allen Werten des alten Genie und Genialität hebt. Die große Gefahr ist, daß es einmal zur Rückkehr des Publikums gegen die Vergewaltigung der Phantasie kommt, die nicht ausbleiben kann bei der ewigen Wiederholung der Stoffe.

Zahlen vom deutschen Film

Das deutsche Volkseinkommen hat sich in den letzten Jahren von 47,9 Milliarden auf 60 Milliarden erhöht. Entsprechend sind auch die Einnahmen der deutschen Filmbranche gestiegen, und zwar stieg man in den letzten Jahren von 176,4 Millionen Reichsmark. In der Saison 1935/36 hatte sich der Reiz auf 205,5 Millionen erhöht, und an Einnahmen wurden 226 Millionen Reichsmark erzielt. Deutschland hofft, in den nächsten Jahren den Rang seiner Filmbranche zu dementsprechend die Theater einnahmen weiter zu steigern zu können, daß allmählich eine Amortisation auch der größeren deutschen Spielfilme in Deutschland selbst möglich ist, während man bisher immer noch auf Exporteinnahmen in Höhe von etwa 20 Prozent der Herstellungskosten angewiesen war.

Nach den letzten Zahlen werden in Deutschland immer noch mehr als ein Drittel aller ausländische Spielfilme gezeigt, und zwar betragen sich — nach Verhältnissen der Gebiete — in der Zeit vom 1. 1. 1936 bis 1. 12. 1936 die in Berlin uraufgeführten 162 Spielfilme auf die einzelnen Verfilmungsstellen wie folgt:

Deutschland	101 Filme
Amerika	27
Frankreich	18
Schweiz	7
England	3
Italien	2
Schweden	1 Film
Schweiz	1 Film

Angesamt 162 Filme

Fünf Minuten Ausland

Weltschmerzige Gesellschaft. Drei leuchtende Angehörige einer juppertischen Produktionsgesellschaft wurden auf mehrere Jahre zu Zwangsarbeit verurteilt. In der Verhandlung ergab sich, daß sie unter den 40 Angehörigen der Filmgesellschaft sechs Tageslöhne, ein Mörder und zwei andere Verdächtige befanden.

Staatsanwaltsovermordung. In einem zur Zischel-Lomax gehörigen Orte Stadtschiff nach kürzlich der erste Staatsanwalt, Karl Schmid, der immer ein großer Filmfreund war und in den Kinos seinen neuen Film ausließ, für die vielen Stunden des Problems, die ihm der Film verschafft hatte, zeigte sich der Staatsanwalt hant, denn bei der Testamentseröffnung ergab sich, daß zum Erben seines ansehnlichen Vermögens derjenige eingesetzt worden ist, der das Thema „Lustiger Film“ am besten zu behandeln vermocht.

Korridor: Dipense! Nach seiner Wiederwahl zum Präsidenten hat Dr. D. Kooferle die Genehmigung, einen dokumentarischen Film in Anlauf zu bringen, der in sehr einfacher Weise das „Reisehaus“ enthält. Die amerikanische Presse weist besonders darauf hin, daß die vielen „Menschen“ aufnahmen, die seinen Kopfputz zu sehen ist, auf Minuten seiner Sekretärs mit Nüstern auf die Lippenleiste unter dem Kinnopulver gemischt worden sind!

MARTA EGGERTH

JOH. HEESTERS

Bei einem Gesangsduett, Werkzeichnung aus dem Ufa-Film „Das Hofkonzert“. Herstellungsgruppe Bruno Dabuy. Spielleitung: Dietrich Sieck. Besetzung: Gräfin Zosi.

20 Doppelgänger spielen Mr. Eden

Amerikas Filmwochenschauf auf eigenartigen Wegen — Historische Ereignisse werden „nachgespielt“

„Sehen Sie aus wie Mister Eden?“ Dann meinten Sie sich umher 10 und 12 in unermesslichen „...“ lautete eine auffällende Annonce, die anfangs in vielen amerikanischen Zeitungen erschien. Aber die angelegene Komposition wurde auf die Kamera und das langgestreckte Aufsteige, meinte sich plötzlich um 21. Stadtwort eines Weltkrieger am Broadway in die Wand, die das Gesicht des Schauspielers zeigt. Der englische Kameramann, dessen markantes Gesicht zur beliebtesten Seite der Bildträger geworden ist, war hier in jeder Ecke zu finden. Er

bildet eines berühmten Zeitgenossen wurden in einem großen Raum geführt, der im weißen Blendlicht der Jupiterlampen erhellte. Das Objekt einer Kamera war auf einen länglichen Konferenztisch gestellt, auf dem Wasserkrüge und Mikrophon standen.

Der Regisseur drückte einem der Kandidaten eine Zeitung in die Hand und forderte ihn auf, den vor angetragenen Akt zu lesen: „Eden Rede im Unterhaus“. Nach zwei, drei Sätzen wurde abgelesen, ein neuer „Ankündigung“ trat vor die Kamera und las mit langgezogenen Worten des Mittelalters einige charakteristische Worte über die Niederlegung und Welterkennung.

„Danke, der Nächste!“ wurde dem Mister Eden immer zwei das Wort abgehört, und immer drei, sieben, fünfzigmal, bis schließlich ein solches Ereignis über den Konferenztisch hinweg in den Mikrophon geriet. Der Regisseur drückte einem der Kandidaten eine Zeitung in die Hand und forderte ihn auf, den vor angetragenen Akt zu lesen: „Eden Rede im Unterhaus“. Nach zwei, drei Sätzen wurde abgelesen, ein neuer „Ankündigung“ trat vor die Kamera und las mit langgezogenen Worten des Mittelalters einige charakteristische Worte über die Niederlegung und Welterkennung.

in der einmal monatlich erscheinenden Filmserie „Der Marsch der Zeit“ hat er seine Bewirtung gefunden.

„Eden“ folgte dem „March of Time“ behändigt fünf oder sechs verschiedene Themen. Da wird beispielsweise aus alten Wochenkalendarien zusammengestellt, und von einem der bekanntesten Zeitartikler der Vereinigten Staaten kommentiert, der Aufstieg der japanischen Seemacht geistert, dann folgt ein Bericht im Kalajo Bengala beim Führer des indischen Widerstandes. Es gefolgt fünf Originalaufnahmen aus Rom mit Aufnahmen aus Romport zusammengefasst. Und „Marsch der Zeit“ hat den Zuschauer so bereits mit allen Helden und Helden seiner Politik erfüllt, ist ein italienischer Bauarbeiter von der Ost Seite. Kurz darauf laucht auf der Leinwand das Schattenspiel des gefallenen Geymers — Galle Solenne auf. Kamera und Mikrophon übernahmen den entzerrten Regus in seinen Londoner Exil. Er unterließ sich mit seinem Sohn beim Ping-Pong-Spiel. Er verließ den kleinen weißen Ball, wie der Schläger in und laut lächelnd im höchsten Punkt des Kommodors Regierers: „Das ist nichts für mich!“ Natürlich wurden auch die Szenen mit „Doubles“ gezeichnet.

Schließlich wiesen die amerikanischen Zuschauer sehr wohl, daß die Mehrzahl der Aufnahmen von „March of Time“ nur nachgespielt waren aus den Ereignissen der Gegenwart sind. Aber die Aktion ist so vollkommen, daß dieser Gedanke nie gar nicht. Die Amerikaner liehen es einen Einblick in das Weltgeschehen der berühmten Persönlichkeiten der Gegenwart zu erhalten. Es bereitet ihnen ein unmaßgebliches Vergnügen, unter die Kullien der großen Politik zu sehen und hinter Staatsmänner Welt zu entdecken, die vor der Kamera keine Pose einnehmen. Da es nun massierte Schauspielerei über die „Originals“ leicht ist, die hier auf der Leinwand spielen, ist nicht so entscheidend, Th.

Das Gesicht des Spielers



Detlef Stark der Spieler des Ufa-Films „Das Hofkonzert“ bei den Aufnahmen. Aufn.: Ufa-Schulz

hätte sich vermagt. Ein „Mister Eden“ schielte auf eine Bank, ein anderer bürstete sich im Spitz, ein dritter und ein vierter unterhielt sich eifrig miteinander über eine Theaterkritik.

Endlich erschien in der Zier der Kopf eines ungeheueren Mannes und forderte die Herren auf, sich weiterzubewegen. Die 20 Doppelgänger

Der Film gegen Kriegsende

Ein aufschlußreicher Einblick in eine schlimme Zeit

Im Rahmen der Hochschule der Berliner Filmhochschule, die in der Zeit der Weimarer Republik über die Politik im Film. Die erfahrenen Filmleute äußerten interessanten Reiz folgenden Auszug:

Die private Industrie machte während des Krieges große Gewinne, und damit hatte sich der jüdische Kapitalist den Freiheit erworben, wie er meinte, eine Seite „baltische“ Filme zu machen, in denen die Kinder des ausverkauften Volkes die Hauptrollen spielten. Man predigte: Befreiung, Abkämpfung, um jeden Preis! Das Volk will die ersten Filme nicht, es will sich im Kino gefreut, wobei jeder man aber die vielen Stoffe nehmen, wenn sie aktuell sein sollten. Da mußte eben der deutsche Soldat in den Krieg, und es entstand der Film „Der Soldat“.

Es wurde ein Film hergestellt, der in seiner Dummheit die Gemeinheit der jüdischen Filmpropaganda noch übertraf.

Im Sommer 1918 konnte ein russischer Regisseur mit großer Bekanntheit einen Film „Der Soldat“ anfertigen und, ohne daß behördliche Zensur sofort eingegriffen wurde, herausstellen. Es klingt uns heute unverständlich, wie es möglich war, daß zur Zeit der ersten militärischen Konzentration auf der Front in der Heimat das marxistische Zeitungsblatt so oft betriebe werden konnte.

Als im 1917 freigegeben wurde, der Front nach Berlin kam, gelang es mit Kapital für eine eigene Filmproduktion zu beschaffen. Und ich kann mir nicht vorstellen, daß der Film, der die erste deutsche Filmproduktion war, den politischen Film im heutigen Sinne geschaffen hat. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes ließ ich von anerkannten Filmkünstlern den Film „Eden im Unterhaus“ nach den Ideen des berühmten Genossen Geymers aus Petersburg drehen. Ich erkannte aber, daß die jetzt zur Verfügung stehenden Regisseure den Ideen nicht folgen konnten und begann gleichzeitig mit der Herstellung des Filmes „Eden im Unterhaus“.

Bei meiner Rückkehr nach Berlin wurde mir klar, daß wir irgendwem dem deutschen Volk vor Augen führen mußten, was aus Deutschland wurde, wenn wir einen gewissen Ziffern Frieden zu unterbreiten gewillt wären. Ich wählte darum als Zeit der Produktion die Zeit, die zwischen dem Zusammenbruch der Armee bei Jena und Auerbach bis zum Schluss der Freiheitstrategie. Es fehlte nicht an Denunziationen und an der Arbeit der uns allen bekannten Wühlmäuse. Man hätte auch beinahe Erfolg gehabt (dieser Film sollte verboten werden), und ich erhielt erst die Erlaubnis zur öffentlichen Vor-

führung, als sie der Chef der Nachrichtenabteilung des Reichsministeriums, Freitag, 2. Juni 1918, dem 9. November kam. Es begann die Regie seitens des Arbeiters und Soldatenrates nach dem Regio und allem, was damit zusammenhing. Aber mich als Regisseur wurde in Berlin Vorposten verhängt. Es gelang, das Regio und eine Kopie zu verpacken, ich habe nach München über die erste Aufnahme im Corps Epp, die anlässlich des großen Bundesfestes der Einwohnerwehren wurde der Film in einer öffentlichen Vorführung den Führern der Organisation Epp öffentlich gezeigt und angenommen. Ein Jahr später folgte der Führer den Film für die erste Fester der deutsch-völkischen Arbeitsgemeinschaft, also der NSDAP, und ihrer angeschlossenen Organisationen im Bürgergarten, feller ein. In dieser nationalen Feierstunde wurde der Film erstmals öffentlich gezeigt werden — am 27. Mai 1921.

Gleich nach der Novemberrevolution machten sich die jüdischen Kriegsgewinnler in immer härterer Weise breit. Neue Gesellschaften wurden von den neuen herrschenden Klassen gegründet. Die Jenseit sich, und jetzt konnten die Herren ihre breite bürgerliche Phantasie spielen lassen. So mancher dieser Herren hatte sich eine Reihe von Sitzentwürfen verfertigt, die er verlinken wollte. Die Titel der Verlinken wollen wir unterwerfen lassen. Der erste Entwurf war, daß jeder deutsche Film als ordinär und gemein verlinken wurde, und man nun gern die Greuel glaubte, die die jüdische Propaganda über die deutschen Soldaten verbreitet hatte.

Aus der Kulturfilmarbeit

Der Kulturfilmverleiher Gans, Heidelberg, beendete die Arbeiten zu seinem Kulturfilm über die „Landkammer“, der als Reizprogramm zu dem Arbeiterfilm der Dönnhoff-G. m. & H. laufen soll.

Reichfilm. München, bei der Außenaufnahme zu einem Kulturfilm „Die schwarze Aue“ fertiggestellt. Der Film behandelt das einzige deutsche Großbauwerk der Regensburg und eine interessante und eigenartige Veranstaltung. „Einer von 20 Millionen“. Dieser von Zentralfilm Jörn & Zille hergestellte Kulturfilm ist von der Filmkritik mit dem Titel „Einer von 20 Millionen“ ausgezeichnet worden. „Einer von 20 Millionen“ ist das Thema eines neuen Bühnen-Kulturfilms.

Verantwortliche: Heinz Thieser, Bremen



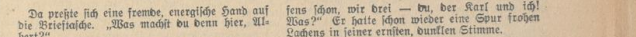
DIE NÄCHSTE SZENE WIRD BESPROCHEN

Bruno Mond (Kamera), Jenny Jugo und Erich Engel (Regisseur) bei den Aufnahmen zu dem Klagenmann-Film der Tobis Rota. „Die Nacht mit dem Kaiser“.

Aufn.: Tobis Rota

Transportgeschäft Schlenk - Rahlsl

Roman von Harald Böllingarten



fens schon, wir drei — Du, der Karl und ich! Was?" Er hatte schon wieder eine Spur frohen Lachens in seiner ernsten, dunklen Stimme.

Bartels wandte über die Straße wie ein Betrunkener, zerrissen von zwiespältigen Gefühlen. Der Bruno hatte ihn ertappt; er hatte die gute, angenehme Stellung verloren und würde natürlich keine andere bekommen. Denn wer stellte einen Kassierer ein, der betrogen hatte? Bartels lächelte. Dieses Lachen brachte den Zorn mit sich und

eine sinnlose Rut ... Die blasse, verhärmte Frau in der Zweijimmerwohnung — nein, daran durfte er jetzt nicht denken! Er mußte sich erst sammeln, um ihr was Unvergänglichliches zu erzählen. Natürlich ahnte sie es schon, wenn er das Zimmer betrat. Oh, diese vorwurfsvollen Augen! Vielleicht glaubte sie, er hätte wieder in der Kneipe gesessen? Zum Teufel noch mal: Er würde auch

Nun waren schon die hellen Lichter der Stadt

Natürlich: Er mußte bei seinem Beruf bleiben.

mußte es auf eigene Rechnung versuchen — so 'ne Art Wackler . . . Dieser Gedanke gab ihm neue Hoffnung. Da guckte ihm wenigstens niemand auf die Finger; er würde sich schon wieder hochrappeln.

Er öffnete die Thür und bemerkte drinnen lauter bekannte Gesichter. Fächer mit ihren Beifahrern waren vor einigen schwarzen Stühlen, da mußten

Hinten, in einer Art Kojse, stand ein Tisch, an dem ein Mann ganz allein saß. Man wußte nicht recht, ob er es war, der sich nicht in die Gemeine

Bartels sah den Mann an, und plötzlich kam ihm ein Einfall. „'n Abend, Pipping!“ rief er. Der Mann grüßte zurück. „Der Herr Bartels“

Die Köpfe der Fahrer hoben sich. Nanu: Der Bartels und der Pipping? Pipping brauchte wohl Gesellschaft, brauchte einen, der ihm aufträte wenn er prohte und prahlte? Aber ausgerechnet der Bartels, wo doch Schlenks und der Pipping einander Feinde waren?

„Was macht der Schlent?“, fragte Pipping.
„Wieder mal Aufträge? Die haben ja den besten

Das Wort peitschte etwas in Bartels hoch. Er hatte eine Sekunde seine Frau vor sich, wie sie morgens mit dem kleinen Albert Joschob . . . „Ich bin nicht mehr bei Euch!“ sagte er. Das heiße starke Getränk gab ihm merkwürdig einen

Bipping fühlte, daß es dem Manne Bedürfnis war, sich von irgend etwas freizurden. Er selber fuhr auf eigene Rechnung; er brauchte Aufträge und bekam nicht oft welche. Man nannte ihn den wilden Bipping; keiner war so schnell wie er.

„Du aber auch immer so rufschweislos. Wie oft hatte ich
Bruch gemacht . . . „Hein, Meinich! Recht so, das
du die spießige Binde los bist! Komm — trink
noch einen!“

Das Telephon klingelte. „Dein Kaffatz ist fertig
Porzer!“ rief der Wirt über den ganzen Raum.

Der aufgerufene Chauffeur hatte in einer Sofa-
ecke gehockt. Jetzt rüttelte er seinen Reiseführer an.

der Schulte: „Los, Frick! Wir wollen!“
 Ein junger, schlanker Mensch von einem anderen
 Tisch hob den Kopf: „Robin geht's denn, Boger?“
 „Nach Berlin. Eine Labung Apfelsinen — sie
 müssen morgen früh am Markt sein. Und du?“
 „Ich fahr' morgen wieder nach Saarbrücken
 Weist doch: Immer 'rauf und 'runter!“
 Der Beger und sein Beisitzer erhoben sich.

Bartels und Pipping klammerten sich nicht darum; sie redeten eifrig. Bartels schlug auf den Tisch. Er hatte schnell ein paar Stücks in sich hineingegossen, und das machte ihm Mut. „Die Bande —!“ schrie er. „Das will ich ihnen eintränken!“

Der Voyer hörte es im Hinausgehen und wunderte sich.

Es war die sechste Stunde der Dunkelheit. Bald würde im Osten ein grauer Schein aufdämmern. Dann kam die schlimmste Zeit, die Stunde zwischen Nacht und Tag. Dann würde er vor Walter Gosthaus an der Chauffee halten, sich auf ein Bett schmeißen und schlafen — schlafen.

Der Rohrer fraß das Band der Strafe, das die Scheinwerfer hell aus der Dunkelheit herausmeißelten. Warm und gemütlich war's in der Kabine, fast zu warm. . . Karl Schenk biß sich an die Lippen. Aufpassen — nicht einschlafen! besah er sich.

(Fortsetzung folgt)



Vorbereitungen für die Frühjahrsbestellung des Gartens

[illegible]

In den Obstgärten werden alte und frante Obstbäume, die ohnehin nicht mehr tragen oder geringwertiges Obst liefern, beseitigt, in kleineren Gärten werden sie durch Aushofst, Epalire und sonstige Baumpormen ersetzt. Das vom Reichsanstalt angeordnete „Marktettelblatt“ bürzt für gesundes und lortenteses Pflanzmaterial aus den dafür zugelassenen Baumschulen, bei denen rechtzeitig den Frühjahrsbedarf bestellt werden soll. Die Pflänzchen für Neupflanzungen werden, soweit es möglich ist, im Herbst geachtet ist, bei offenem Wetter vorberreitet, ebenso werden die benötigten Baumpfähle, sowie Holackelien für Epalire zum Vorkauf.

Aufn.: Schmid

Bei dem **Baumspinnverfahren** des Gärtnersarbeiten Waltes, **Stich in Dudenbrud** (Gannover) werden die **Nußbäume** in etwa 15–20 cm Höhe über dem Erdboden mit einem Schlannenbohrer 3–6 cm tief angebohrt. In die Bohrlöcher werden **sofort Holzspinnröhren** mit einem Zapfen eingeklopft. Nachdem der Baum abgelaugtes Wasser durch die **Füllröhren** ausgetreten hat, wird je nach **Baumumfang** eine bestimmte Menge des **Spinnmaterials** in die Röhren eingeblasen. Wenn das **Spinnmaterial** sich festsetzt, werden die **Bohrkanäle** nach Abnahme der **Füllröhren** mit einem **Holzstos** verpflochten. Nach Angabe des Herstellers sollen nicht nur **laufende Insekten** (Blut, Blatt-, Schildläuse usw.), sondern auch **fressende Insekten** (Raupen) und **pflanzliche Schädlinge** durch die **Baumspinnungen**

[illegible]

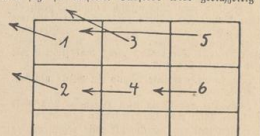
Was bei der Lockerung des Bodens zu beachten ist

Zweck des Grabens und des Rigolens ist die Förderung des Bodens. Während das Graben nur die obere Krume lockert, dient das Rigolen der Durcharbeitung auch der tieferen Erdschichten. Dies ist notwendig, wenn ausdauernde Gewächse, wie Obstbäume, Beerensträucher, Spargel, Ahasbarger ufm., gepflanzt werden sollen oder in der Erde liegende feste Schichten (Steine), die für die Wurzeln nicht zu durchdringen sind, durchbrochen werden müssen.

Wichtig ist nach dem Ausräumen der Beete
 alle der Boden umgraben werden, damit in
 der Erde liegenden Insemente keinen Raum
 finden. Die Beete müssen auch mit einer
 neuen Kalkschicht reicht, durch den Eintritt
 Kalk geföhrt wird, frost nicht eintritt in ge-
 fährlicher Weise. Die Beete müssen mit
 einem dicken Boden bedeckt werden, um
 die Beete gegen die Kälte zu schützen.
 Nach dem Ausräumen der Beete müssen
 die Beete mit einer dicken Schicht Kalk
 bedeckt werden, um die Beete gegen die
 Kälte zu schützen. Die Beete müssen
 mit einer dicken Schicht Kalk bedeckt
 werden, um die Beete gegen die Kälte
 zu schützen. Die Beete müssen mit einer
 dicken Schicht Kalk bedeckt werden, um
 die Beete gegen die Kälte zu schützen.

Das Rigolen dient neben der Forderung auch der Unkrautverjüngung. Ausdauernde Unkräuter, wie Quecke, Winde usw., ersticken, wenn sie tief unterrigolt werden. Gleichzeitig kommt dadurch fruchtbarer Boden an die Oberfläche. Wenn ein Stück Land rigolt werden soll, wird zuerst an einer Schmalseite ein 50 bis 60 Zentimeter breiter Graben ausgehoben. Die oberste Schicht die

Frume, wispantenidienst, stum 30. Zei-
nter, — abgehen und befeidigt. Die dar-
unter liegende Erde wird ebenfalls befeigte
— und damit ist ein Grabenstern von et-
wa 10000000000000000000000000000
solch umgeben und damit die Erde 80 bis
90 Zei-nter tief gelodert. Der zweite Graben
ist 10000000000000000000000000000
— und das Land fast herumtrauert und will man
das das die Nigeln reichen, so wird die obere
— und die untere Erde, die die Erde
sein geworfen, auf sie wird die zweite Schicht
des zweiten Grabens gesträt. Wenn man das
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
dieses Verboten doch den Handel, das unebel-
ter, — tot — haben auf die Oberfläche, das
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
Rampel hoch reichliche Zufuhr von Damp und
Kampel hoch mehr tätig zu machen versuchen.
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
den wir als „Kampel“ bezeichnen.
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
durch eine reiche Batterienreihe hervorgerufen,
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
— und die Erde, die die Erde, die die Erde
Zufuhr und Humus, die sind aber in den tiefsten

[illegible]

Gar lieblich ist ein solches Reih
Im Venz und auch im Winterhaince,
Man sieht in einer Grünanlage
Besänftlich das nicht alle Tage,
Dazu so sein aus jeden Fall,
Wie Gorkemann es schau am Wall.
Ob in der Sonne, ob im Kühlen,
Das Reih ergeht sich in Gefühlen,
Es weiß und wird darin nicht matt,
Wogu ein Reih die Zunge hat,
Nürwahr ein Bildnis zum Entzünden
Wie es sich schiedt den zarten Küssen

Erholung findet in der Stadt,
Wer Auslauf in das Grüne hat,
Nicht nur das Reh mit seinen Jungen
Braucht frische Lüftung für die Lunge,
Erwachsene, sowie auch Kinder,
Bedürfen solcherlei nicht minder,

Drum ist es sicher lobenwerth,
 Daß uns der Bürgerzorn bekehrt,
 Daß nach des Tages Hohn und Tadel
 Wir rufen in den Kallanlagen;
 Doch alle Lust und alles Recht
 Gedrückt für uns noch immer nicht.

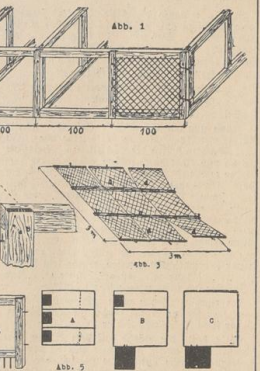
Da heist der rettende Gedanke:
 Wo kein der Geliebte steht die Schranke,
 Da heist gestanden selber ein,
 Um freier, als die Noth zu sein!
 Wenn der will auch seine Stelle
 Und schmüdet die eigene Vorgehelle,
 Auf's Weg und Wegrad sein betruet,
 Dann wird das ganze Volk erlueet,
 Was dann die Gelindt uns verweigert,
 Wird so durch eigene Kraft geübert —
 Und man's ang'st die Freiheit überliefert.
 Da, Fremden ist die Licht in

Vorbereitende Maßnahmen für die neue Zuchtseason

Die verhältnismäßig arbeitsarme Winterzeit gibt Gelegenheit, für die im Februar beginnende, neue Aufläufen vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Zu ihnen gehört auch die Herstellung zerlegbarer Käfige, die den Vorteil haben, auf Grund ihrer geringen Abmessungen dem jeweiligen Vermehrungsraum auszureichen und zusammengeklappt werden zu können, und die bei Nichtigtauch übereinandergenommen und wenig Raum beanspruchend weitergeführt verwahrt wer-

Wird ebenfalls umschoben. Daselbst wird eine Anzahl von Seiten teilen hergestellt, wie Abb. 1 eines in der Zukunft sein. Als Kindeleiste werden die Seiten einer Kante eine Höhe von 60 bis 70 Zentimeter empfehlenswert sein. Dabei wird in Abständen von 1 bis 2 Metern eine Ueberbindung zwischen den mangelndsten Zatten gehalten. Das Ganze wird mit angedampftem Drahtgeflecht versehen. Der Draht wird durch die Einzelteile erfolgt mittels eiserner Bolzen (a), die entsprechend Abb. 2 an den Einzelteilen durchgehend durchgedruckt sind. Sie werden aus 5/16 Zoll-Eisenrohr oder funfsüßigen Stahlgewindestangen gefertigt. Die Köpfe abgemesselt sein. Während also einige Seitenteile mit Eisenbolzen ausgestattet sind, sind die Ergänzungen mit schraubenförmigen Bolzen versehen. 6 Millimeter Weite versehen (b). Sind die Bolzen schraubenförmig umarmen, so werden sie durch die Einzelteile hindurch unverrückbar gesichert, wie die Abb. 1 erkennen läßt. Man kann aber auch (Abb. 2) bewehrige

offen mit Luft durchsetzen. Die Drahtgitter, die die Käfige erst-
folgt durch weiten Abstand Drahtflächstäben, die
in Abb. 3 in 1 Meter Breite nebeneinander
und nur in ihrem mittleren Teil mitein-
ander verdrängt sind. Zur Erzielung einer mög-
lichst großen Straffheit wird das Drahtgitter auf
quergelegten Latten befestigt, die einen solchen
Abstand voneinander haben, daß die verbleiben-
den Teile der Drahtbahnen (weil miteinander
unverbunden) als handliche Käfiglatten dienen,
die man leicht auswechseln kann. Die Draht-
Käfige der etwa in den Käfig gestellten Stäbe
ermöglichen. Die Querlatten werden auf den
Seitenwänden aufgenietet. Die Drahtlatten
werden zweckmäßigerweise in einem zunder Holz-

[illegible][illegible]

Stachel- und Johannisbeersträucher sind, wenn sie

[illegible]

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kleintierhaltung

[illegible][illegible]

Wer in seinem Kaninchenbestand die Mu-

[illegible]

In großen Geflügelhöfen und Ablegewirtschaften, wo viele Tiere — oftmals wenig naturgemäß — beisammengehalten werden, treten Vießblütigkeit (Leukämie), Lähmungserscheinungen, Tuberkulose und weiße Küdenruhr besonders häufig auf. Aber genau so gefährdet sind die kleinen Betriebe der Kleingärtner und Klein-

heißt, die auf wenigen Geviertmetern viel zu viel Sämler, Enten, Gänse, Tauben usw. zu haben pflegen, nicht zu verachten. In einigen Jahren sind sie der Boden für die Zucht von 100 bis 200 Tausend Enten, Gänse, Tauben usw. und ein Zentimeter Bodens mehr im Auslauf, der nicht mit Geflügel getränkt ist. In solchen Jahren (die von den Sämlern beim Fliegen immer wieder aufgenommen werden) mit bemerkenswerthem Zuzug jährlich jährlang lebensfähig. Im Umfange, in dem die Verbreitung der Ge-
schichte der Krankheiten in den letzten Jahren
geht, sind die Sämler, die mit bemerkenswerth
sehen zu sind. Sind Seuchenteile erst einmal
bestand, dann folgen sie den guten Auf des Züch-
ters, verurtheilt der Mangel, Verluste an Geld und
turd, sondern folgen, die keine überlebende Seuchen-
ist wichtig nehmen, im Gegenteil, die Seuchen

Bei der nun einsetzenden Winterschlachtzeit steht jeder Geringhaltener oft nur da, wo er nicht

weil Kammhalter oft vor der Entscheidung, welche Tiere er dem Messer überliefern soll. Dabei gehe man immer von dem Grundsatz aus, nur die besten Stallhasen als Jagdtiere zurückzubehalten. Bei den anderen gibt uns hauptsächlich die Gewichtstabelle (bei manchen Kleintierhaltern leider ein noch unbekannter Begriff) die eindeutige Auskunft.

[illegible][illegible]

haben in diesen Hinsicht gespart. Der Gedanke, daß die Kosten der Erhaltung der Gesänge hätten den Nutzen der Erhaltung des Gedächtnisses überwiegen können, hat den Verfasser nicht beunruhigt. Das Gedächtnis ist ein kostbares Gut, das nicht leicht zu ersetzen ist. Die Kosten der Erhaltung des Gedächtnisses sind im Vergleich zu den Kosten der Erhaltung der Gesänge sehr gering. Die Kosten der Erhaltung der Gesänge sind im Vergleich zu den Kosten der Erhaltung des Gedächtnisses sehr hoch. Die Kosten der Erhaltung des Gedächtnisses sind im Vergleich zu den Kosten der Erhaltung der Gesänge sehr gering. Die Kosten der Erhaltung der Gesänge sind im Vergleich zu den Kosten der Erhaltung des Gedächtnisses sehr hoch.

This detail shows a large, ornate initial 'L' in blue and red, with a small figure of a person in the margin.

bereitet wurden
 rang von H. H.
 würdigsten Ge-
 an Grecco jene
 an deren heu-
 stalten Marias
 lebendiger Ochs
 st, standen und
 tsprecht hielt.

uns schon früh berichtet, besonders verbreitet wurden
 sie, seit im Jahre 1229 der Heilige Franz von Assisi,

erst verhältniß-
mäßig kirchlich zu
werden, aber dann
in Süddeutschland,
wo wurden bald
Krippen, oft vom
Holz mit Tannen-
rinne nach einer
Natur zu grü-

Größere Kir-
che eine Krippe
aus von Weis-
sen dargestellt,
untereinander,
stellungen zu be-
st war es eine
ndern und alle

ndern.
elen norddeut-
reichsmachtlichen
achtstischen und
riste der alten

alter und sub
sein Zimmer
Zimmer drü-
und die Ein-
nung. Trom-
zu sagen und
Chef, den er
sehen konnte,
sagen stierisch
totgebitt von
des. Mit dem
st glühte kein
den Schatten
gelblichstak
at ab.

n Anke Eblers

erissen dachte, göm-
te für abends zu e-
ten. Er bewohnte ei-
nen im Personalstän-
dung war zudem
jedoch keines
er liebe lieber ab-
wegen seiner Leun-
aus seinen tiefliege-
nisch und sein Dar-
ter Arbeit im Fre-
tönen Haarhops! un-
kopf wie eine Feuer-
er schneebedeckten
er seines Bezugs-
Diedrich verschnau-
te Heltztaurland,
ist im Garten ein
gelegene Ede des
die Gewandhändler
schuppen — auch

gramm in die
es zurück, wo
eben an einen

Von Wilhelm B. Berend

die beiden

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, characteristic of old paper. On the left side, the binding of the book is visible, showing a dark, textured material. The page is otherwise empty of any text or markings.



1000
(3)



Weihnachtsgeschichte auf einem niederdeutschen Wandbilde